



Penguin
Random
House

PRESSEMAILING

München, 13.08.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Redaktionen,

„Diese erste illustrierte Ballettgeschichte stellt viele berühmte Werke vor, die das Publikum weltweit begeistert haben, und bietet Ihnen die Möglichkeit, die wichtigsten Ballette von den Anfängen bis heute kennenzulernen.“ – Viviane Durante

Mit diesen Worten geleitet Viviane Durante, die als eine der wichtigsten Tänzerinnen ihrer Generation gilt, die Leserinnen und Leser in eine visuelle Geschichte des Tanzes, die Historie und Emotionalität miteinander verbindet. Der Bildband erzählt auf einzigartige Weise die komplette Geschichte des Balletts, präsentiert alle wichtigen Traditionen, Komponisten, Tänzer, Choreographen und liefert zudem viele weitere Hintergrundinformationen.

Der umfassende Band erscheint pünktlich zum Kinostart des Films „The White Crow“, der die Lebensgeschichte des berühmten Tänzers und Choreografen Rudolf Nurejew erzählt.

Von exzeptionellen Karrieren wie die Viviane Durantes und Rudolf Nurejews träumen viele kleine Ballettfans weltweit. In unserem Buch „Ballerina. Eine Einführung ins Ballett“ mit integrierter DVD erfahren Ballettbegeisterte alles, was sie als zukünftige Tänzer wissen müssen.

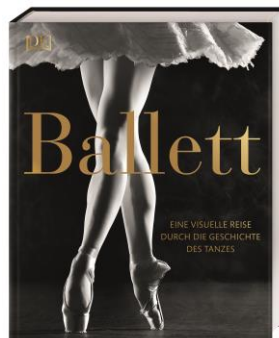
Mehr Informationen zu den Büchern finden Sie im Anhang.

Gerne nehme ich Ihre Anforderung für ein Rezensionsexemplar entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Valerie Stärk

i. A. Valerie Stärk
Volontärin PR- und Öffentlichkeitsarbeit
Valerie.staerk@dk-germany.de
T: +49 (0) 89 44236-242

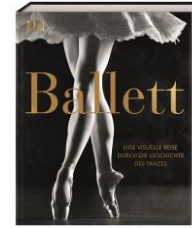




Ballett

Link zum Buch

Von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis zu zeitgenössischen Choreografien lassen sich hier zahlreiche Aufführungstraditionen und deren Geschichte finden. Exemplarische Ballettstücke aus den verschiedenen Traditionen wie Tschaikowskys „Schwanensee“ und „Boléro“ sowie Aufführungen der Gegenwart werden detailreich besprochen. Über 500 ausdrucksstarke Bilder zeigen in 6 Kapiteln diese ästhetische und einzigartige Kunstform.



DIE ANFÄNGE DES BALLETTS

Die frühesten Aufzeichnungen von Tanz stammen aus dem Italien des 15. Jahrhunderts. Im 16. Jahrhundert führten europäische Könige Ballett ein, die für die Hofische Unterhaltung und opulente Feste verantwortlich waren. Domenico da Fiesole etwa schrieb die Tänze, die er für die Familie d'Este in Ferrara schuf. 1600 meinte ManuscRIPT wie diese meinten die Anfänge des Balletts. Als 1533 Katharina von Medici aus Florenz nach Frankreich heiratete, brachte sie mit ihr die Kunst der Ballettschöpfung und führte spektakuläre Darbietungen und musikalische Ereignisse am Hof ihres Mannes ein. Im 17. Jahrhundert gab es in Frankreich zwei Ballettarten: den Ballet d'Opéra, eine Tanzkomödie im Leben. Seine Balletmeister Jean-Baptiste Lully (italienisch) und Pierre Corneille (französisch) entwickelten das Ballet d'Opéra als ein System aus Musik, Tanz und Schauspiel. Im 18. Jahrhundert wurde das Ballet d'Opéra durch das Ballet de Cour ersetzt, das sich als eine spezielle Tanzform herausbildete, die sich von der Ballet d'Opéra unterscheidet. Die neue Technik erforderte eine größere Flexibilität und Schwere, sodass nur ausgewählte Tänzer sie ausführen konnten. Die neue Technik erforderte auch eine größere Flexibilität und Schwere, sodass nur ausgewählte Tänzer sie ausführen konnten. Die neue Technik erforderte auch eine größere Flexibilität und Schwere, sodass nur ausgewählte Tänzer sie ausführen konnten.

[Tanz] würde – abgesehen von allem anderen – auch ein guter Vorwand, um sich schick zu machen.

CLIVE BARNES, THEATERTHEATER, 1989

4 Der Hochbarock, 1664: Maria Poppea (Mitte) zeigt die Brautpaar bei einem Hochzeitstanz. Die Tänzerinnen sind die Mitglieder der Hofkapelle des Königs von Frankreich.

Giselle

Uraufführung: 28. Juni 1841, Théâtre de la Renaissance in Metz. Choreografie: Jean-Claude Van der Straeten. Musik: Adolphe Adam. Libretto: Eugène Delacroix, Louis Méhul und Louis-Henri de La Motte. Das Ballett wurde mehrfach bearbeitet, mittlerweile existieren zahlreiche Fassungen. Nach wie vor ist Giselle weltweit sehr populär.

HINTERGRUND Das 19. Jahrhundert erlebte ein Aufleben der Opern- und Ballettszene. In Frankreich wurde Giselle als ein Ballett geschaffen, das die Ideale der Romantik verkörperte. Die Schöpfung des Balletts Giselle wurde durch die Zusammenarbeit von Jean-Claude Van der Straeten und Louis Méhul ermöglicht. Das Ballett wurde mehrfach bearbeitet, mittlerweile existieren zahlreiche Fassungen. Nach wie vor ist Giselle weltweit sehr populär.



4. November 1841 Das Ballett Giselle wurde in Metz uraufgeführt. Die Choreografie wurde von Jean-Claude Van der Straeten und Louis Méhul entwickelt. Das Ballett wurde mehrfach bearbeitet, mittlerweile existieren zahlreiche Fassungen. Nach wie vor ist Giselle weltweit sehr populär.



Der große Erfolg eines Balletts an der Oper seit *La Sylphide*

Yvette Guilbert (1870) Yvette Guilbert war eine französische Sängerin und Tänzerin. Sie wurde als eine der ersten modernen Sängerinnen bekannt. Sie wurde als eine der ersten modernen Sängerinnen bekannt. Sie wurde als eine der ersten modernen Sängerinnen bekannt.

Am Ende der 19. Jahrhunderts Am Ende der 19. Jahrhunderts erlebte das Ballett einen Aufschwung. Die Choreografen begannen, die Grenzen zwischen Oper und Ballett zu verwischen. Die Choreografen begannen, die Grenzen zwischen Oper und Ballett zu verwischen.



4 Perle des Balletts: Anna Pavlova (1881) in der Rolle der Giselle in 'Giselle' von Adolphe Adam. Sie wurde als eine der ersten modernen Sängerinnen bekannt.

Neue Interpretation Das English National Ballet hat eine neue Interpretation des Balletts Giselle geschaffen. Die Choreografie wurde von Jean-Claude Van der Straeten und Louis Méhul entwickelt. Das Ballett wurde mehrfach bearbeitet, mittlerweile existieren zahlreiche Fassungen. Nach wie vor ist Giselle weltweit sehr populär.

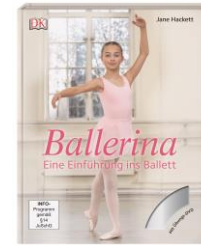
von mehreren Choreografen. Die Wille in 2. Akt sind die Gesetze des Lebens. Die Wille in 2. Akt sind die Gesetze des Lebens.



Ballerina. Eine Einführung ins Ballett

Junge Tänzerinnen und Tänzer können sich mit den wichtigsten Grundschritten vertraut machen. Die verschiedenen Positionen, Schrittfolgen, Sprünge und Tänze werden anschaulich erklärt – von der arabesque über échappés bis hin zum pas de chat. Fotografien von Kindern der English National Ballet School machen die gezeigten Übungen sehr lebendig. Am Schluss stellen zwei vollständige Tänze die Trainingseinheiten noch einmal zusammenhängend dar.

[Link zum Buch](#)



Inhalt

- Einleitung 5
- Fertig zum Tanzen 6
- Aufwärmen 8
- Die fünf Positionen 10
- An der Stange 12
- Erste Übungen 14
- Pas de bras 1 16
- Relevés 18
- Battements 20
- Développés 22
- Pas de bras 2 24
- Arabesques 26
- In der Mitte 28
- Armut & Hunger 30
- Schüler werden 32
- Kleine Sprünge 34
- Petit allegro 36
- Echappés 38
- Pas de bourrée 40
- Balancés 42
- Drehungen 44
- Glissades und assemblés 46
- Jetés 48
- Pas de chat 50
- Auf Spitze 52
- Piqués und soutenus 54
- Tänze 56
- Auf der Bühne 58
- Tanz 1 60
- Tanz 2 62
- Zusammen fassen 64
- Pas de deux 66
- Pantomime 68
- Erzählen 70
- Vorbereitungen 72
- Der Auftritt 74
- Glossar 76
- Register 79
- Dank 80

Einleitung
Übung macht den Tänzer

Ballett macht Spaß und ist schön anzuschauen. Die Grundlagen sind ganz normale Bewegungen wie Beugen, Strecken, Gleiten, Springen und Drehen, die auf besondere Art ausgeführt werden. Der Tanz einer Ballerina besteht durch Anmut und Ausdruck. Dafür muss man lange und hart trainieren. Die Übungen in diesem Buch werden dir dabei helfen. Ursprünglich kommt Ballett aus Frankreich, deshalb haben die Bewegungen französische Namen. Tänzer aus aller Welt können zusammenarbeiten, weil sie diese „Ballettsprache“ kennen.

Dieses Buch gibt Schritt für Schritt Anleitungen zur Arbeit an der Stange, einfachen und schwierigeren Schritten und Tänzen. Vielleicht gelangt dir nicht alles auf Anhieb, aber mit etwas Übung wirst du immer leichter fallen und jedes Mal mehr Spaß machen. Die DVD zeigt einige der Schritte und Tänze zu Musik. Genau wie dein Ballettunterricht hilft sie dir beim Erlernen der Schritte. Achte genau darauf, wie die Schritte ausgeführt werden und wie sie auf die Musik passen.

Wenn du Ballerina werden möchtest, ist regelmäßiges Training wichtig. Denk an all die anderen Tänzer auf der Welt, die genauso viel üben wie du, um ihren Traum wahr zu machen!

Jane Hackett
Diskuslerin der English National Ballet School

Ich übe gern die perfekte Haltung.
Mouque

Der Traum, einmal Ballerina zu sein, hilft mir beim Training.
Frieda

Dieses Zeichen bedeutet, dass einige oder alle Schritte einer Doppelseite auf der DVD gezeigt werden. Die Schritte aus dem DVD-Zeichen können verwendet werden auf das entsprechende Kapitel der DVD. Hier ist z. B. das Kapitel „Stange“ gemeint.

Battements
Tendus, glissés und grands

Battements (Schläge) trainieren Beine und Füße, sodass du Posen halten und hoch springen kannst. Zuerst kommt das langsame *battement tendu* (gestreckt), dann das schnellere *battement glissé* (geschleift) und schließlich das große *grand battement*. Drücke beim Öffnen und Schließen der Beine beide in den Boden. Das gibt Kraft in Spann und Zehen, die du später für Spitze brauchst.

Vergiss nicht, den Arm zu heben.

1. Battement tendu devant
Knie gut durchdrücken!

2. Battement tendu à la seconde

3. Battement tendu derrière
Strecke Spann und Zehen.

Battement tendu **Battement glissé** **Grand battement**

Beim battement tendu sind die Zehen gestreckt, bleiben aber in einer (am Boden). Beim Schließen beide Beine gestreckt halten.

Beim battement glissé wird der Fuß schnell herangeschleift, die gestreckten Zehen enden knapp über dem Boden.

Beim grand battement en l'air (in der Luft) folgt ganz dem Bein übermäßig im Sprung weit nach oben.

En croix
Alle battements sollen vor (devant), zur Seite (à la seconde) und rück (derrière) trainiert werden. Wenn du das in einer durchgehenden Folge tanzst, nennt man das en croix (kreuzweise). Du wirst auch viele andere Schritte en croix trainieren, sowohl an der Stange als auch in der Mitte.

Beine und Zehen sind gestreckt.

Battements helfen mir bei anderen Schritten. Frieda

Nur für Stars
Frieda hebt das Bein im grand battement sehr hoch. Das sollten die noch nicht versuchen. Wichtiger ist es, auf die Battements zu achten. Die Hüfte soll gerade sein. Arm und Beine schön strecken.

Das Standbein drückt sich in den Boden.